



Aktueller Stand zum Thema JAK´s im November 2019

Über sogenannte JAK´s oder Kinase Inhibitoren (Hemmstoffe) wird momentan oft berichtet und diskutiert. Nachfolgend eine kleine Zusammenfassung meiner Informationen zu den wichtigsten Fragen.

Können JAK´s Alopecia Areata heilen?

NEIN! Diese Mittel hemmen verschiedene Vorgänge im Immunsystem, blockieren also unsere natürlichen Abwehrmechanismen. Während der Systemtherapie mit Tabletten können Haare wachsen. Allerdings fallen diese nach Absetzen des Mittels wieder aus. Daher ist es auch kein Medikament (Heilmittel) im eigentlichen Sinn. Es ist nur ein vorübergehender Effekt.

Das Immunsystem ist kompliziert und wir versuchen jeden Tag gesund auf unser Immunsystem zu achten, durch Ernährung, Sport oder Nahrungsergänzungsmittel. Kleinere oder größere Bereiche des Immunsystems zu blockieren, das muss jeder für sich selbst beantworten, ob es der richtige Weg ist.

Die Nebenwirkungen können je nach Mittel erheblich sein. Diese Mittel werden derzeit nur bei schwerwiegenden Erkrankungen eingesetzt.

Der Einsatz immunsuppressiver Mittel wurde in den letzten 20 Jahren immer wieder erfolglos versucht. Ob es sich um Mittel aus der Lepra-Forschung handelte, oder von anderen Erkrankungen, wie Schuppenflechte übernommen werden sollte, eigentlich blieb alles erfolglos. Von Langzeitschäden der Nebenwirkungen dieser Mittel wurde uns mehrmals berichtet.

Könnten JAK´s auch äußerlich aufgetragen werden?

Für einen topischen Einsatz dieser Mittel gab es verschiedene Studienansätze bei denen es nicht zum gewünschten signifikanten Haarwuchs geführt hat. Aus diesem Grunde werden derzeit, unseres Wissens nach keine weiteren Forschungsansätze in dieser Art weiter verfolgt.

Wer ist Ratgeber in diesem Bereich?

Ich hole mir Informationen von unabhängigen Ärzten, die nicht in den von Pharmakonzernen finanzierten Studien involviert sind. Vor allem Mediziner die maßgeblich an den bisherigen Forschungserfolgen mitgearbeitet haben. Die einstimmige Meinung ist, dass zum heutigen Zeitpunkt der Einsatz am Patienten verfrüht ist und weitere Labor- und Forschungsarbeiten notwendig sind bevor es zum Einsatz am Patienten kommt.

Wer macht bereits heute Studien mit diesen Mitteln am Patienten?

Die Firma Pfizer ist seit Sommer 2019 in insgesamt 7 Zentren (Kliniken) in Deutschland mit einer Studie für JAK3 vertreten.

Dazu Pfizer: „Aktuell wird dieses Medikament in einer Studie an einem weiteren Patientenkollektiv in Europa untersucht, wobei auch eine Anzahl deutscher Studienzentren beteiligt ist“.

Es handelt sich um eine oral einzunehmende Substanz mit einer Placebogruppe. Die Patienten werden für diese Studie nur zugelassen, wenn die Erkrankung nicht länger als 10 Jahre besteht.

Das Mindestalter für den Einsatz in Europa und Kanada liegt bei 18 Jahren, in USA bei 12 Jahren.

Bei der Nachfrage bei einem Leiter dieser Studie wurde auch das junge Patientenalter in den USA als Begründung angeführt, dass es ja dann nicht so schlimme Nebenwirkungen haben kann. Keine nachvollziehbare Begründung.

Pfizer feiert es als einen persönlichen Durchbruch (Breakthrough), was bereits vorher durch andere unabhängige Studien schon bewiesen wurde, dass JAK's Alopecia Areata hemmen.

Wie schätzt Pfizer die Alopecia Areata ein?

Original Auszug aus dem Artikel mit Übersetzung:

Englisch:

Alopecia areata is an autoimmune disease, characterized by hair loss, often patchy, on the scalp, face, or body.^{1,2} People suffering from alopecia areata experience symptoms when immune cells attack healthy hair follicles, causing the hair to fall out, often starting with smooth, round patches.^{1,2} The mean age of onset is between 25 and 35, but it can also impact children and adolescents, and is seen in both sexes and all ethnicities.^{1,2} More than half of patients with alopecia areata experience poor health-related quality of life and, as a result, the condition may lead to serious psychological consequences, including high levels of depression and anxiety.

Deutsch:

Alopecia areata ist eine Autoimmunerkrankung, die durch Haarausfall, häufig fleckig, auf der Kopfhaut, im Gesicht oder am Körper gekennzeichnet ist. 1,2 Menschen mit Alopecia areata leiden an Symptomen, wenn Immunzellen gesunde Haarfollikel angreifen und die Haare häufig ausfallen, beginnend mit glatten, runden Stellen. Das mittlere Erkrankungsalter liegt zwischen 25 und 35 Jahren, es kann aber auch Kinder und Jugendliche betreffen und tritt bei beiden Geschlechtern und bei allen ethnischen Gruppen auf. ***Mehr als die Hälfte der Patienten mit Alopezie areata leidet unter einer schlechten gesundheitlichen Lebensqualität, und infolgedessen kann die Erkrankung schwerwiegende psychische Folgen haben, darunter ein hohes Maß an Depressionen und Angstzuständen.***

Meine Zusammenfassung:

Es wird auch immer wieder von „suffering patients“ geschrieben. Speziell in Deutschland würde ich eher von gut informierten und aufgeklärten Betroffenen sprechen. Ich habe diese Erkrankung, aber ich leide nicht darunter, ich lebe damit.

Sehr gerne hätte ich meine Haare wieder mit einer ursächlich heilenden Therapie mit überschaubaren Nebenwirkungen.

Vielleicht sind das sogar die JAK´s in naher Zeit, oder auch in ein paar Jahrzehnten. Über meine Haarsprechstunde und über den AAD e.V. aus versuchen wir andere Betroffene bestmöglich aufzuklären. Wenn wir an Studien mitarbeiten können, dann veröffentlichen wir das auf der homepage des AAD e.V. sehr gerne und freuen uns über unsere sehr guten Beziehungen zu vielen namhaften Medizinerinnen und Unikliniken und versuchen Ihre Arbeit nach besten Kräften zu unterstützen. Keinesfalls blockieren wir weiterführende Forschungsarbeiten.

Falls Sie diesen Artikel gelesen haben und andere Informationen haben, so lassen Sie uns diese bitte zukommen. So funktioniert unser Netzwerk.

Viele Grüße

Dipl.-Kffr. (FH) Kerstin Zienert

Medizin-Publizistin

AAD e.V.